

- Hohe Stiefeln. Ein Bohrloch auf der Basis. H. o'23. (8730.)
 Abgeb. Bullett. Nap. tav. III, 2 (= Stark, VIII, 2), wo der Kopf nach r. gewendet ist und der nach rückwärts flatternde Theil des Mantels fehlt.
- Nr. 862. Sohn. (Angesetzt Kopf, r. Ober- und Unter-, l. Unterarm.) In Rückenansicht nach rechts zurückweichend, Kopf und beide Arme erhebend; der linke greift jedoch nicht nach dem Halse, wie auf der unten angeführten Abbildung. Ueber dem l. Arm liegt ein Mantel, der vorne lange herabfällt. Hohe Stiefel. In der Basis ein Loch. H. o'215. (8725.)
 Abgeb. Bullett. Nap. tav. III, 3 (= Stark, VIII, 3).
- Nr. 863. Sohn. (Kopf, r. Arm und l. Unterarm, Gewandtheile fehlen; aus vier grossen Stücken zusammengesetzt.) In Rückenansicht, nach links eilend, weit ausschreitend, mit seitlich geneigtem Oberkörper; der Kopf war nach rechts in die Höhe gerichtet, beide Arme wahrscheinlich gebogen, Ueber dem l. Arme hängt nach vorne das eine Ende des Mantels herab, der quer über den Rücken geht; Reste des zweiten Endes an der r. Seite. H. o'19. (8715.)
 Erwähnt im Bullett. Nap. p. 105, wo nur Kopf und l. Arm als fehlend bezeichnet werden.
- Nr. 864. Sohn. (Kopf, r. Arm und l. Unterarm fehlen; zusammengesetzt die untere Hälfte von den Knien an, die in mehrere Stücke zerbrochen war.) In Rückenansicht und sehr stark nach rückwärts gebogen, nach rechts zurückfahrend, beide Füße nach auswärts gestellt; Kopf und r. Arm waren erhoben, der l. gegen die Brust gebogen. Auf dem Rücken Spuren des Mantels. In dem Hintergrunde zwei Löcher. H. o'19. (8722.)
 Erwähnt im Bullett. Nap. pag. 105.
- Nr. 865. Sohn. (Da diese Figur so überschmiert war, dass sich die Art der Zusammensetzung nicht erkennen liess und sichtlich falsch restaurirt schien, wurde dieselbe von dem Verfasser gereinigt und in die einzelnen Bruchstücke zerlegt. Ein bärtiger Kopf mit einer unseren Hauskappen ähnlichen, oben flachen Mütze, ein l. Arm mit Resten von Pteryges an dem Schulteransatze, sowie ein r. Unterschenkel und Fuss erwiesen sich als nicht zugehörig; es fehlt ausserdem noch die untere Hälfte des r. Oberschenkels und ein Stück des Hintergrundes; die Ränder der Bruchstellen sind zum Theile sehr abgestossen; der Hintergrund aus drei Stücken zusammengesetzt, der Rumpfaus den beiden Formhälften, deren jede in zwei Theile zerbrochen war, das l. Bein aus vier Stücken, der r. Arm angesetzt.) In voller Vorderansicht nach l. auf das r. Knie stürzend; der r. Unterschenkel war nach rückwärts eingeschlagen; das l. Bein weit nach r. ausgestreckt, der r. Arm, gesenkt mit geöffneten Fingern, berührt fast den Boden, der l. war erhoben. Auf der l. Schulter Reste der Chlamys. Quer über die Brust läuft ein langer Riss, der wohl keine Wunde bedeutet, sondern von einer Beschädigung der Figur vor dem Brennen herrührt. Im Hintergrunde ein Loch. H. o'15. (8724.)
- Nr. 866. Tochter. (Angesetzt Kopf, r. Ober- und Unterarm, l. Arm; modern ist auch die Verbindung mit dem Hintergrund.) Nach r. fliehend, mit vorgebeugtem Oberleib, beide Arme nach vorne erhoben. Sie ist bekleidet mit Chiton mit Ueberfall, der unter der Brust gegürtet ist. Die Haare gegen den Scheitel hinausgekämmt und in einen Knoten zusammengefasst. Ohrringe. H. o'22. (8718.)
 Abgeb. Bullett. Nap. III, 4 (= Stark, VIII, 4), wo der Kopf nach oben erhoben erscheint, während er gegenwärtig nach vorne gesenkt ist.
- Nr. 867. Tochter. (Arme fehlen; neu die Verbindung mit dem Hintergrund, angesetzt der Kopf, das r. Bein; das l. Bein nicht zugehörig.) Nach r. eilend, wobei sie mit dem l. Bein ausschritt. Ihr Kopf (wenn richtig angesetzt) sinkt wie der einer Sterbenden sehr stark zur Seite. Der Chiton mit Ueberschlag lässt das ganze r. Bein, sowie die l. Brust entblösst; von der das l. Bein bedeckenden Gewandmasse ist nichts erhalten und ein unbekleidetes l. Bein angesetzt. Die Haare kaum angedeutet. Ein Loch im Hintergrund. H. o'19. (8721.)
- Nr. 868. Tochter. (Beide Arme und Füße, Basis und Hintergrund fehlen, die linke Körperhälfte stark verstümmelt; der Rumpf aus zwei Stücken zusammengesetzt, die Zugehörigkeit des Kopfes fraglich.) In ganzer Seitenansicht nach r. eilend, mit vorgesetztem r. Beine. An dem Kopfe, der zur Seite geneigt ist, ein Ansatz (Daumen und Stück der r. Hand?). Sie trägt Chiton mit gegürtetem Ueberfall und Ohrschmuck; die Haare wellig hinausgekämmt. H. o'19. (8728.)
- Nr. 869. Tochter. (L. Unterschenkel und Fuss, sowie Theile des Gewandes fehlen; aus zwei grossen Stücken zusammengesetzt, angesetzt ausserdem Kopf und Arme.) Nach l. eilend, mit vorgesetztem l. Beine, der Oberkörper in Vorderansicht, der Kopf in der Richtung der Bewegung. Sie ist nackt bis auf den Mantel, der den Oberkörper frei lassend, die unteren Theile umhüllt, rückwärts segelartig gebläht die Gestalt umrahmt und von der erhobenen R., sowie von der gesenkten Linken, um welche sich ein Zipfel schlingt, gefasst wird. Die Haare wellig hinausgekämmt und in einen Knoten zusammengefasst. Zwei Löcher in der Basis. H. o'24. (8710.)
 Abgeb. Bullett. Nap. III, 6 (= Stark, VIII, 6), wo jedoch ein l. Fuss hässlich angesetzt ist und die Figur von einer ungünstigen Seite aufgenommen ist. Sie ist eine der anmuthigsten und sehr gut in der Bewegung. Irreführend ist auch die Zeichnung des Mantels unter dem r. Arme, aus der man, wie es auch Stark p. 308 thut, auf ein doppeltes Gewand schliessen muss.
- Nr. 870. Tochter. (Arme fehlen, der Kopf angesetzt.) Nach l. eilend in Vorderansicht; der r. Arm war nach vorne erhoben. Ihr l. Bein tritt entblösst aus dem Chiton, dessen hoch gegürteter Ueberschlag auch die l. Brust unbedeckt lässt. Auf der r. Schulter Reste von Locken; die Haare hinausgekämmt und in einen Schopf zusammengefasst, über der Stirne eine flache Stephane. Drei Löcher in dem Hintergrunde. H. o'22. (8723.)
 Der Torso dieser Figur ist wohl der von Minervini in Bullett. Nap. p. 106 erwähnte einer weiblichen Figur mit gegürteter Tunica, der »un serpente presso la destra spalla offre«.
- Nr. 871. Pädagoge. (Der Hintergrund aus zwei Stücken, angesetzt der Kopf, der Chiton unter der Gür-